



Stadtrat

Zehntenplatz 1 | 6130 Willisau

T 041 972 63 63

sabine.buechli@willisau.ch

willisau.ch

Willisau, 24. August 2025

Fragen zur Vernehmlassung "Altersstrategie Stadt Willisau"

1.) Sind Sie grundsätzlich mit der «Altersstrategie» einverstanden?

	Kommentare
☒ Ja ☐ Nein	Wir erachten die aufgeführten Handlungsfelder als zentral und unterstützen die vorgeschlagenen Ziele und Massnahmen. Für eine «Strategie» erscheinen sie uns aber als zu wenig konkret. Sie sind nicht mess- und überprüfbar. Es ist aktuell eher ein übergeordnetes Leitbild, das noch weiter konkretisiert werden muss. Dieser Schritt ist aus unserer Sicht zeitnah anzugehen und dann auch entsprechend umzusetzen (vgl. dazu auch unsere Ausführungen am Ende unter Ziff. 3). In den folgenden Ziffern haben wir folglich kaum Bemerkungen zu den Zielen und Massnahmen, sondern weisen auf diejenigen Aspekte hin, die wir als wichtig erachten und die aus unserer Sicht auch angegangen werden müssen.

2.a) Handlungsfeld 1

Sind Sie mit den vorgeschlagenen Zielen und Massnahmen einverstanden?

	Bemerkungen:
☒ Ja ☐ Nein	Das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren und in der Region zu stärken, erachten wir als sehr wichtig. Eine zentrale Anlaufstelle sowie eine Plattform, um die Koordination sicherzustellen, machen hier durchaus Sinn. Wichtig ist, dass diese Anlaufstelle digital und analog zugänglich ist. Die Gesundheitskosten steigen stetig und ein namhafter Teil des Budgets der Stadt wird jeweils für diesen Bereich verwendet. Wir fragen uns, wie die genügenden personellen und finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden können und was überhaupt «genügend» heisst. Dieser Begriff erscheint uns zu schwammig. Hier sind Konkretisierungen in organisatorischer, finanzieller und zeitlicher Hinsicht zu machen (vgl. Ziff. 3).

	Ziel muss es sein, dass die Massnahmen – die weitere Kosten verursachen werden – schlussendlich auch zu einer Verbesserung in der Kostenentwicklung führen (z.B. Doppelspurigkeiten vermindern/bessere Planung, weniger Personen mit hohen Pflegebedürfnissen/BESA-Einstufungen).
--	---

2.b) Handlungsfeld 2

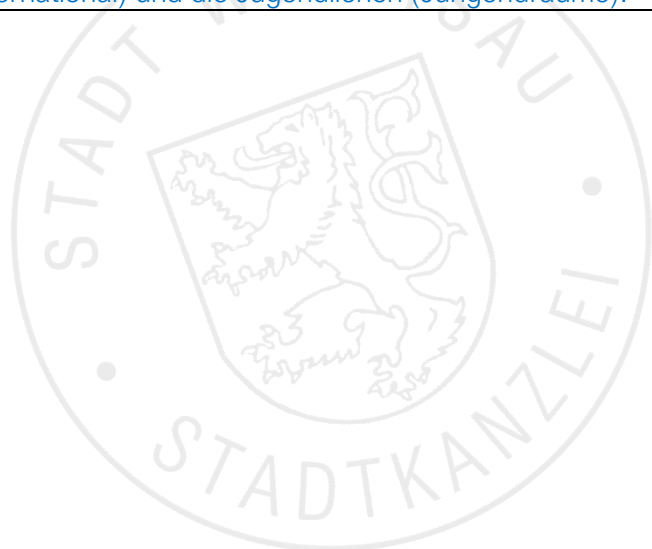
Sind Sie mit den vorgeschlagenen Zielen und Massnahmen einverstanden?

	Bemerkungen:
☒ Ja ☐ Nein	Die Ziele und Massnahmen werden unterstützt. Wichtig ist, dass die Massnahmen in konkrete Projekte münden (vgl. Ziff. 3.).

2.c) Handlungsfeld 3

Sind Sie mit den vorgeschlagenen Zielen und Massnahmen einverstanden?

	Bemerkungen:
☒ Ja ☐ Nein	Die Ziele und Massnahmen werden unterstützt. Offene Angebote werden nicht von allen genutzt. Teilweise ist die Hemmschwelle gross, Hilfe anzufordern, teilweise sind die Möglichkeiten auch schlicht nicht bekannt. Für diejenigen, die Unterstützung anbieten oder abholen möchten, braucht es eine konkrete Stelle (z.B. Plattform oder Anlaufstelle gemäss Handlungsfeld 1). Zu überlegen ist auch, ob Anreize (z.B. Gutscheine) geschaffen werden sollen, damit die Freiwilligenarbeit gefördert werden kann. Der (Wissens-)Austausch zwischen den einzelnen Beteiligten muss sichergestellt werden. Funktionierende Beispiele von einzelnen Gruppen/Quartieren sollen auch auf andere übertragen werden. Auch hier kann die Anlaufstelle eine Koordinations- und Informationsaufgabe übernehmen. Zu überlegen wäre auch, ob ein zentraler Ort (Café/Werkstatt etc.) geschaffen werden könnte als Treffpunkt für alle Arten von Freiwilligenarbeit, Austausch und Kontakte. Vergleichbares gibt es ja bereits für Migrantinnen und Migranten (Café International) und die Jugendlichen (Jugendräume).



2.d) Handlungsfeld 4

Sind Sie mit den vorgeschlagenen Zielen und Massnahmen einverstanden?

☒ Ja ☐ Nein	Bemerkungen: Das selbständige Wohnen im Alter ist zentral und das Ziel zu unterstützen. Es braucht passende (d.h. preislich und baulich) kleinere Wohnungen für das (betreute) Wohnen im Alter. Hier ist auch die Stadt gefordert. Geprüft wird das Thema schon seit Jahren, das Bedürfnis ist aber dringend. Der Umbau und Neubau der Zopfmatte ist so rasch wie möglich anzugehen, wenn nötig auch etappiert. Wieso nicht Kontakt mit der Korporation Willisau aufnehmen und prüfen, ob die geplanten Mehrfamilienhäuser in der benachbarten Schwyzermatte während der Umbauzeit als Ausweichwohnungen genutzt werden können? Es müssten auch bei der Ortsplanung die entsprechenden Möglichkeiten ausgeschöpft werden, damit mehr geeignete Wohnungen und auch geeigneter Wohnraum (Aufenthaltssorte, Sitzplätze etc.) geschaffen werden (Gestaltungspläne o.Ä.). Damit wäre man auch weniger auf den Goodwill der Bauherren angewiesen. Im Übrigen sind die Bauherren aktiv anzugehen und für die Anliegen zu sensibilisieren.
---	--

2.e) Handlungsfeld 5

Sind Sie mit den vorgeschlagenen Zielen und Massnahmen einverstanden?

☒ Ja ☐ Nein	Bemerkungen: Ein begegnungsfreundlicher und sicherer öffentlicher Raum kommt der ganzen Bevölkerung, insbesondere auch Familien, zugute, was wir sehr unterstützen. Es gibt viele konkrete Problemfelder, die angegangen werden müssen (z.B. fehlende/unterbrochene Handläufe im öffentlichen Raum, unebene Spazierwege insbesondere auch in der Nähe von Altersheimen/-wohnungen, fehlende/unterbrochene Trottoire, öffentliche Toiletten). Viele sind bereits bekannt und können nach einer Bestandesaufnahme und zeitlichen Priorisierung schnell behoben werden. Wir erwarten, dass gerade solche einfachen und vielfach kostengünstige Massnahmen von der Stadt proaktiv und zügig ergriffen werden. Eine Melde-/Anlaufstelle könnte sicherstellen, dass kontinuierlich weitere Problemstellen erfasst und an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden. Bezüglich Verkehrsinfrastruktur würden wir eine Überprüfung von zusätzlichen Busrouten (z.B. Menzbergstrasse / Walkimatt / Rütsch) begrüßen. Gewisse Quartiere werden für Menschen mit eingeschränkter Mobilität ansonsten nicht mehr bewohnbar. Es besteht aber auch bei bestehenden Busrouten Verbesserungsbedarf. Älteren Menschen wird – soweit wir vernommen haben – das Busfahren untersagt, da sie beim Ein- und Aussteigen zu viel Zeit benötigen. Es kann nicht sein, dass gerade denjenigen Menschen, die besonders auf den ÖV angewiesen sind, dessen Benützung verboten wird. Hier wäre
---	--

	auch eine politische Intervention angebracht. Der Zeitplan im öffentlichen Verkehr ist straff, aber allenfalls lassen sich unter Einbezug aller Beteiligten (Stadt, ÖV, Heime, aber auch Schulen) Lösungen finden. Ein weiteres Thema sind die Toiletten im öffentlichen Raum. Oft ist nicht bekannt, wo man solche finden kann (z.B. im Stadthaus). Es fehlt eine gute Ausschilderung. Öffentliche Toiletten fehlen teilweise noch an Plätzen, wo viele Menschen länger verweilen (z.B. Hirschpark).
--	---

3.) Haben Sie weitere Bemerkungen oder Anregungen, die Sie zur "Altersstrategie Stadt Willisau" einbringen möchten?

Bemerkungen und Anregungen: Wie einleitend erwähnt, fehlt uns einiges für eine richtige «Strategie». Wir fragen uns, was die Ausgangslage sein soll, d.h. wen betrifft es (welche Altersspanne) und wie viele betrifft es bzw. von welcher Bevölkerungsentwicklung wird ausgegangen? Auch ein zeitlicher Horizont für die Geltungsdauer dieses Papiers fehlt. Welche Massnahmen werden ergriffen, um auch die personellen und finanziellen Ressourcen bereitzustellen? Sollen konkreten Projekte erarbeitet und umgesetzt werden (vgl. z.B. unsere Vorschläge), wird der Aufwand entsprechend gross sein. Dafür sind ein konkreter Massnahmenplan mit den nötigen Massnahmen und der Mittelbeschaffung sowie ein entsprechend hinterlegter Zeitplan mit Prioritätenliste nötig. Ansonsten bleibt dies ein schönes Papier, das den Einwohnerinnen und Einwohnern von Willisau im Alltag wenig bringt. Wir erwarten daher, dass nun zügig an die konkrete Umsetzung gegangen wird. Abschliessend danken wir allen involvierten Personen für ihre Arbeit und auch der Stadt für die Möglichkeit, dazu Stellung nehmen zu können. Wir sind uns bewusst, dass wir bei der Betrachtung der einzelnen Handlungsfelder eine tiefere Flughöhe hatten. Dennoch würden wir uns freuen, wenn der eine oder andere Input in bei der Erarbeitung des konkreten Massnahmenplans berücksichtigt werden kann.
--

Name, Telefon, E-Mail, Wohnadresse (freiwillig):

FDP.Die Liberalen Willisau, Präsident Christian Waltenspül, info@fdp-willisau.ch

Vielen Dank bereits im Voraus für Ihre Bemühungen. Gerne dürfen Sie die Vernehmlassung per E-Mail an sabine.buechli@willisau.ch oder per Post an Stadträtin, Sabine Büchli-Rudolf, Zehntenplatz 1, 6130 Willisau, retournieren.

Bei Fragen dürfen Sie sich gerne jederzeit an Sabine Büchli-Rudolf oder Kevin Odermatt kevin.odermatt@willisau.ch wenden.